

Wir sind



**Klimabündnis
Gemeinde**

Climate Star 2021

Europäische Gemeinden im Klima-Wettbewerb



Klima-Bündnis



KATEGORIE 1 – Energie & Klima

ASCHA (Deutschland)	5
EPPAN (Italien)	5
GRAZ (Österreich)	6
TULLN AN DER DONAU (Österreich)	6

KATEGORIE 2 – Bürger*innen beteiligen

HERZOGENBURG (Österreich)	7
RHEINLAND-PFALZ (Deutschland)	7
RETZER LAND (Österreich)	8

KATEGORIE 3 – Ressourcen schonen

ESCH-SUR-ALZETTE (Luxemburg)	8
JUNGLINSTER (Luxemburg)	9
KAJÁRPÉC (Ungarn)	9
VILLACH (Österreich)	10

KATEGORIE 4 – Nachhaltigkeit im Alltag

BADEN (Schweiz)	10
LUDWIGSBURG (Deutschland)	11
PERCHTOLDSORF (Österreich)	11
KREIS STEINFURT (Deutschland)	12
TÂRGU MUREŞ (Rumänien)	12

Ausstellung

„KLIMA & ICH“ GEHT AUF WANDERSCHAFT	13
--	----

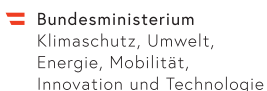


IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER: Klimabündnis Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 35; T: 02742/26967; E-Mail: niederösterreich@klimabuendnis.at; REDAKTION: Hannes Höller; ÜBERSETZUNG: Denise Dewey-Muno; AUFLAGE: 500; DRUCK: Janetschek GmbH; VERLAGS- & ERSCHINUNGSSORT: St. Pölten.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



Starke Verbündete

Bereits zum neunten Mal hätte die Auszeichnung der europaweit besten Klimaschutz-Projekte in Niederösterreich stattfinden sollen. Statt der geplanten Gala haben wir eine virtuelle Auszeichnungsfeier organisiert. Was sich trotz Corona nicht verändert hat, ist das große Interesse am Climate Star sowie die Innovationskraft, die auf kommunaler Ebene der Motor für den notwendigen Wandel ist. Danke und Gratulation an alle Einreicher*innen und Preisträger*innen.

Gerade Gemeinden und Städte sind starke Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise. Es freut mich, dass Niederösterreich hier eine führende Rolle einnimmt. Im Herbst 2019 hat das Land Niederösterreich eine Klimaschutz-Offensive gestartet. Über 70 Gemeinden sind beigetreten und haben das Klima-Bündnis-Netzwerk bis April 2021 auf 427 angewachsen lassen. Keine andere Region in Europa hat so viele Klima-Bündnis-Gemeinden. Mit Hilfe von Innovationen, Förderungen, nachhaltiger Beschaffung, gesetzlichen Vorgaben und Bewusstseinsbildung setzen wir neue Maßstäbe. Seit 2015 deckt Niederösterreich seinen Strombedarf zu 100 Prozent durch erneuerbare Energie ab. 2019 folgte als 1. Bundesland Österreichs das Ölheizungsverbot im Neubau. Das letzte Kohlekraftwerk haben wir ebenfalls 2019 geschlossen. 2020 haben wir zudem das größte Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekt Europas ins Leben gerufen.

Bis 2030 werden wir die Stromerzeugung durch Photovoltaik verzehnfachen und die Leistung aus Windkraft verdoppeln. Darüber hinaus sollen 10.000 sogenannte Green-Jobs geschaffen werden.

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau Niederösterreich
Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter Niederösterreich



Johanna Mikl-Leitner



Stephan Pernkopf

Wir sind Wandel

Die Corona-Krise ist das beherrschende Thema. Aber auch wenn sie derzeit akuter zu sein scheint, so ist es doch die Klimakrise, die auch nach Corona anhalten wird. Die Pandemie macht deutlich, dass wirksame und schnelle Reaktionen auf Krisen möglich sind.

Beim diesjährigen Climate Star-Wettbewerb haben wir dazu aufgerufen, Projekte zum Motto „Wir sind Wandel – Erfolgsgeschichten im lokalen Klimaschutz“ einzureichen. Die vielen Rückmeldungen sowie die in dieser Broschüre vorgestellten Preisträger-Projekte machen Mut. Der Wandel hin zu einer den Pariser-Klimazielen entsprechenden Politik ist auf kommunaler Ebene eingeleitet. Jetzt geht es darum, dass wir noch mehr Gemeinden und Städte in und außerhalb unseres Klima-Bündnis-Netzwerks von diesem Weg überzeugen.

Dass die Richtung, die das Klima-Bündnis bereits mit der Gründung vor mehr als 30 Jahren eingeschlagen hat, stimmt, unterstreicht ein aktueller UN Bericht. In diesem wird bestätigt, dass indigene Völker die besten Hüter*innen der Wälder sind. Der Bericht hält außerdem fest, dass die offizielle Anerkennung der Landrechte indigener Völker wichtiger denn je sei. Diese Ergebnisse bestätigen die Klima-Bündnis-Prinzipien und die langjährige Partnerschaft mit indigenen Völkern Amazoniens. Starke Partnerschaften – global wie lokal – sind der Schlüssel in der Klimakrise und im Kampf für Klimagerechtigkeit.

Wir gratulieren allen Sieger*innen, freuen uns, wenn immer mehr ihrem Beispiel folgen und wünschen allen einen langen Atem und viel Erfolg.

Tine Heyse, Vorstandsvorsitzende Klima-Bündnis



Tine Heyse

The Climate Star goes to ...



Alle zwei Jahre zeichnet das Klima-Bündnis die besten kommunalen Klimaschutz-Projekte aus. Am Wettbewerb kann sich jede der 1.800 europäischen Klima-Bündnis-Gemeinden beteiligen, die Gewinner*innen werden von einer Fachjury gekürt.

KATEGORIE 1

Energie & Klima

KATEGORIE 2

Bürger*innen beteiligen

KATEGORIE 3

Ressourcen schonen

KATEGORIE 4

Nachhaltigkeit im Alltag

www.climatealliance.org

Vorzeigeprojekte. Klimaschutz braucht Vorbilder. Vorbilder, über die gesprochen wird und deren Ideen und Maßnahmen weite Kreise ziehen. Der Climate Star bietet heuer bereits zum neunten Mal genau dafür eine Bühne. Coronabedingt im Rahmen einer virtuellen Gala werden die besten Klimaschutz-Projekte aus dem Klima-Bündnis-Netzwerk präsentiert. Einem Netzwerk, das seit Gründung im Jahr 1990 stetig gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es über 1.800 Städte, Gemeinden und Landkreise in 27 Ländern Europas. Gemeinsam mit ihren Partnern, den indigenen Völkern in Südamerika, verfolgen sie zwei Ziele: Die Senkung der Treibhausgase und den Schutz der Regenwälder.

Die Jury. In vier Kategorien wurden Klimaschutz-Projekte vom Klima-Bündnis ausgewählt. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsführung sowie den Nationalkoordinator*innen aus sechs europäischen Ländern zusammen. Bewertet wurden die Projekte nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Multiplikatoreffekt, Medienwirksamkeit, Innovation und Einbindung der Bevölkerung.

Die Climate Stars. 137 Climate Stars wurden bei den acht bisherigen Auflagen vergeben. Unter den Preisträgern sind namhafte Städte wie Barcelona, Leipzig, Venedig oder Zürich. KlimaAwards gingen aber auch an viele kleine Gemeinden – zum Beispiel an das 210 Einwohner*innen zählende Hostětín in Tschechien. Heuer werden 16 Climate Stars vergeben.

Energieautarke Gemeinde



Eine autarke Energieversorgung bis 2030 – nichts weniger hat sich die Gemeinde Ascha vorgenommen. Um nachhaltig zu wirtschaften und ein natürliches Gleichgewicht zwischen Verbrauch und Energie zu gewährleisten, entwickelte die Gemeinde in Bayern ein Konzept zur umweltschonenden Energieversorgung. Im Rahmen von Arbeitskreisen arbeiteten auch Bürger*innen aktiv mit und zeigen, wie wichtig gemeinsames Engagement ist. Kleinere Projekte wie das Energiesparprojekt „Fifty-Fifty“ machten den Anfang. Mit einem 1.400 kW leistungsstarken Biomasse-Heizkraftwerk gelang der nächste Schritt hin zu einer dezentralen Energieerzeugung. Für den Gebäudesektor hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Landschaftsplanungsbüro ein Ökopaket zusammengestellt, das die Entwicklung einer klimabewussten Energiesiedlung fördert. Ob Hauswindanlagen, Energiepreise für sparsame Bauherr*innen, ein Klimahaus der Energieklasse A oder ein eigener Photovoltaikpark – die Gemeinde zeigt, dass die Größe der Kommune keine Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung von lokalen Klimaschutzmaßnahmen spielt.

KATEGORIE 1

Ascha
Deutschland
1.534 Einwohner*innen

ERNEUERBARE ENERGIE
AUTARKIE
BÜRGERBETEILIGUNG
AUSTAUSCH
WISSENSTRANSFER
FIFTY-FIFTY
ÖKOPAKET



E-Bikes für Pendler*innen



Täglich das gleiche Bild: stauende Autos und volle Parkplätze. 40 % der Bevölkerung pendelt und bewegt sich vorwiegend mit dem eigenen PKW zur Arbeitsstelle. Dieses Problem teilt die sechstgrößte Gemeinde Südtirols mit vielen Orten. Eppan steuert mit dem Projekt „Nachhaltige Mobilität für Eppaner Pendler*innen“ dagegen. 2017 fiel mit einer Umfrage unter Pendler*innen der Startschuss. Es folgten Workshops, ein „Langer Einkaufsabend“ im Zeichen des Fahrrads, weitere Infoabende und die Einrichtung eines Infopoints für nachhaltige Mobilität. Im Mittelpunkt steht in der hügeligen und an der Südtiroler Weinstraße gelegenen Ortschaft eine große E-Bike-Offensive. 100 Elektrofahräder wurden an Arbeitspendler*innen ausgegeben. Mit diesen können sie umweltfreundlich und bequem zur nächsten Haltestelle oder gleich direkt zur Arbeit fahren. Auch Wartung und Instandhaltung sind kostenlos inbegriffen. An drei öffentlichen Haltestellen wurden zudem Radboxen installiert. Begleitet wird diese E-Bike-Offensive mit einer Sensibilisierungskampagne zur nachhaltigen Mobilität.

KATEGORIE 1

Eppan
Italien
14.304 Einwohner*innen

NACHHALTIGE MOBILITÄT
UMFRAGE
ELEKTROBIKES
RADBOXEN
KAMPAGNE
UMSTEIGEN
AUSPROBIEREN



Klima-Innovationsstadt

KATEGORIE 1

Graz
Österreich
269.211 Einwohner*innen

SPÜRBARER KLIMAWANDEL
KONSEQUENTER WEG
KULTURWANDEL
RAHMENBEDINGUNGEN
KOORDINIEREN
FACHBEREIT KLIMASCHUTZ
KLIMASCHUTZFONDS

Der Klimawandel ist in Graz stärker spürbar als im globalen Mittel. Seit 2001 ist die durchschnittliche Lufttemperatur um 1,4 Grad Celsius gestiegen. Das auf ein Jahrhunderthochwasser ausgelegte Rückhaltebecken wurde im Jahr 2020 zweimal überflutet. Seit die steirische Landeshauptstadt 1990 die erste Klimabündnis-Gemeinde Österreichs wurde, verfolgt sie einen konsequenten Klimaschutzweg. Beispielsweise wurde das Fernwärmenetz erweitert und ökologisiert und die Öffis sowie Radwege ausgebaut. Mit den Jahren wurde aber immer deutlicher, dass ein umfassender Kulturwandel notwendig ist. Wie sich das globale 2-Grad-Ziel auf Graz auswirkt, hat das Wegener Center für Klima und Globalen Wandel ausgerechnet: 5,6 % weniger Treibhausgas-Emissionen pro Jahr. Die Rahmenbedingungen dafür wurden mit dem Projekt „Klima-Innovationsstadt“ geschaffen. Ein Fachbeirat für Klimaschutz, ein Klimaschutzbeauftragter, ein Monitoring-System und ein mit 60 Mio. Euro dotierter Klimaschutzfonds wurden eingerichtet. Koordiniert werden alle Tätigkeiten in der städtischen Arbeitsgruppe Klimaschutz.



Wasser-Wasser-Wärmepumpe

KATEGORIE 1

Tulln an der Donau
Österreich
13.591 Einwohner*innen

GARTENSTADT
TRINKWASSER
PV-NETZ
HAUPTWASSERLEITUNG
GEMEINSAM
AUTARK
AUSBAUEN

Im Komponistenviertel schreibt die Gartenstadt Tulln an der Donau ein weiteres Kapitel auf dem Weg zur Energieautarkie. Das gemeinsame Projekt der TullnEnergie und der Wohnbau-Gesellschaft Tulln-Bau besteht aus 80 Wohneinheiten samt einer 250 kWp PV-Anlage und einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Mit einer der ersten gemeinschaftlich genutzten PV-Anlagen des Landes wurde das schon zuvor größte kommunale Photovoltaiknetz Österreichs weiter ausgebaut. Es umfasst derzeit 2,3 MW Leistung. Eine bundesweite Premiere ist der Betrieb der Wärmepumpe, die Trinkwasser aus der Hauptwasserleitung nutzt. Erfahrungswerte wurden in Deutschland und der Schweiz eingeholt. Dank der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Stromanbieter ist eine durchgängige Stromversorgung garantiert. Die Bewohner*innen profitieren auch finanziell von der PV-Anlage auf ihrem Dach. Die Stromkosten liegen 20 % unter dem ortsüblichen Preis. Eine optimale Lastenverschiebung garantiert ein 12 m³ Pufferspeicher. Der zu Spitzenzeiten gewonnene überschüssige Strom wird für den Betrieb der Straßenbeleuchtung genutzt.

20 Ideen fürs Klima



Die Stadtgemeinde Herzogenburg hat mit der Rechnung $20 + 17 = 20$ eine neue Mitmach-Bewegung gestartet. Ausgangspunkt ist das 20-jährige Klimabündnis-Jubiläum. Den Rahmen für die im Jahr 2020 gestartete Initiative bilden die von den Vereinten Nationen beschlossenen 17 globalen Ziele, die Sustainable Development Goals. Ergebnis sind 20 Klimaschutzideen in genau diesen Bereichen. Der simple Gedanke dahinter: Nutzen wir die vielen Talente in der eigenen Stadt, lassen wir unsere Bürger*innen entscheiden, was sie umsetzen wollen, bringen wir sie zusammen und unterstützen wir sie. Angestoßen wurden Grünraumpatenschaften, Pocket-Parks statt Hitzeinseln, der Nahwärme-Ausbau, kostenlose Leihräder, Wandern unter Obstbäumen, Nützlingshotels, Gemeinschaftsgärten, der soziale Fahrtendienst „he-Mobil“, das E-Carsharing MOVE, ein Reparatur-Café, Radln auf Rezept, Energy Checker oder das Photovoltaik-Sparbuch. Auch zu Hause oder im eigenen Garten ist Mitmachen angesagt. Das notwendige Know-how für den Bau von Insektenhotels oder das Anlegen von Blumenwiesen wird in Workshops vermittelt.

KATEGORIE 2

Herzogenburg
Österreich
7.738 Einwohner*innen

MITMACH-BEWEGUNG
GLOBALE ZIELE
TALENTE NUTZEN
POCKET-PARKS
SOZIALER FAHRTDIENST
PHOTOVOLTAIK-SPARBUCH
RADLN AUF REZEPT



Klikk aktiv



Klimaschutz mit Ehrenamt verbinden – das gelingt dem Projekt Klikk aktiv der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Die Idee dahinter: In kleinen Gemeinden schlummern im Klimaschutz große Potenziale. Oft fehlt es aber an personellen Ressourcen. Mit ehrenamtlichen Klimaschutzpat*innen, denen das Wohl ihres Dorfes am Herzen liegt, werden in Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohner*innen diese Potenziale ausgeschöpft. Die Pilotprojekte in Rheinland-Pfalz waren ein voller Erfolg: In insgesamt 37 Kommunen wurden über 40 Klimaschutzpat*innen eingesetzt. Gemeinsam haben sie Förderanträge begleitet, Sensibilisierungsmaßnahmen vor Ort umgesetzt oder kleine Quartierskonzepte initiiert. Regionale Projektmanager*innen identifizieren und aktivieren die ehrenamtlichen Personen vor Ort, schulen und vernetzen diese sowie unterstützen sie bei der Umsetzung von Projekten. Auch andere Kommunen und Regionen sind bereits durch die mediale Berichterstattung über die Arbeit der Klimaschutzpat*innen auf das Projekt aufmerksam geworden und haben ihr Interesse an der Übertragbarkeit des Ansatzes signalisiert.

KATEGORIE 2

Rheinland-Pfalz
Deutschland
66.060 Einwohner*innen

EHRENAMT
UNTERSTÜTZUNG
KLEINE KOMMUNEN
VERNETZUNG
AUSTAUSCH
REPLIKATION
PARTIZIPATION



Lokaler Strommarkt

KATEGORIE 2

Retzer Land
Österreich
11.410 Einwohner*innen

TROCKENSTE REGION
FRISCHER WIND
BÜRGERBETEILIGUNG
SALE-AND-LEASE-BACK
SONNEN-BAUSTEINE
VOLUNTEERS
VERSCHMELZEN

Eine der trockensten Regionen in Mitteleuropa stemmt sich gemeinsam gegen die Klimakrise. Die sechs Gemeinden Retz, Retzbach, Zellerndorf, Schrattenthal, Pulkau und Hardegg haben sich zur Klima- und Energiemodellregion Retzer Land zusammengeschlossen. Der Startschuss war ein Paukenschlag. Noch in Zeiten vor der COVID-19-Pandemie wurde die Klima-Gala regelrecht gestürmt. Über 400 Gäste machten die Veranstaltung zu einer der größten in der Region. Voll eingeschlagen hat auch die Photovoltaik-Offensive. 15 PV-Anlagen mit über 500 Kilowatt-Peak wurden errichtet. Finanziert wurden diese mittels Bürgerbeteiligung, einem Sale-and-Lease-Back-Modell. Die „Sonnen-Bausteine“ waren in allen Gemeinden schnell vergriffen. Im nächsten Schritt werden fertige PV-Pakete für private Haushalte und Betriebe angeboten. All das soll zu einem der ersten lokalen Strommarktplätze Österreichs verschmolzen werden, bei dem Erzeuger*innen und Abnehmer*innen aus derselben Region kommen. Für frischen Wind sorgen die Volunteers, ein Netzwerk aus jungen Erwachsenen, das die Klimaregion unterstützt.



Öko-Dorf Benu Village

KATEGORIE 3

Esch-sur-Alzette
Luxemburg
35.382 Einwohner*innen

ZERO WASTE
UPCYCLING
KREISLAUFWIRTSCHAFT
FOOTPRINT
SOZIALE VERANTWORTUNG
LOKAL PRODUZIEREN
TRANSPARENT

Zero Waste, Upcycling, Re-Use, soziale Verantwortung, lokale Produktion, Transparenz – und das alles an einem Ort. Gibt es so ein Beispiel für eine sozial-ökologische Kreislaufwirtschaft? Ja, genau das soll bis Ende 2021 umgesetzt werden. Benu Village wird nach diesen Prinzipien zum ersten Öko-Dorf im Großraum Luxemburg. In der Stadt Esch-sur-Alzette entsteht eine ca. 1.100 m² nutzbare Innenfläche mit einem ökologischen und sozialen Fußabdruck, der in Richtung Null tendiert. Beim Bau wird darauf geachtet, dass bei zukünftigem Um- oder Abbau sämtliche Bauteile separat zurückgewonnen und weiter genutzt werden können. Strom wird lokal mit gebrauchten Sonnenkollektoren und Luftwärmegewinnungsturbinen produziert. Eine 20 m³ große Regenwasseranlage reduziert den Wasserverbrauch. Das Gebäude steht Dienstleistern zur Verfügung, die im Einklang mit der Benu Charta stehen. Benu selbst designt und produziert hier Upcycling-Mode und -Möbel. Im Bio-Restaurant kümmert sich eine Behindertenwerkstatt um die Verarbeitung der geretteten Lebensmittel und um das Service.

Wie kann man den Alltag von Flüchtenden und Sozialhilfeempfänger*innen erleichtern, die Integration fördern und gleichzeitig eine Beschäftigung bieten? In der Gemeinde Junglinster in Luxemburg werden diese Aspekte im Projekt equiVélo kombiniert und möglich gemacht. Seit 2018 sammeln Freiwillige Fahrrad-Spenden von Privatpersonen und Recyclinghöfen. Sie reparieren die Räder gemeinsam mit Flüchtenden und verteilen sie anschließend gegen eine Solidaritätsmaßnahme an die Personen, die sie am meisten brauchen. Innerhalb von zwei Jahren wurden bereits über 580 Fahrräder an neue Besitzer*innen übergeben. Sicherheit ist ebenfalls ein wichtiges Thema: Die Freiwilligen Helfer*innen installieren Lichter, Reflektoren und Glocken und stellen jedem Fahrrad einen Helm und ein Vorhängeschloss zur Verfügung. Durch regelmäßige Wartung stellt das Team sicher, dass die Menschen lange Freude an ihren Rädern haben. Zwei Arbeitsstellen konnten durch das Projekt auch geschaffen werden: Für administrative Arbeiten wurde eine Hilfskraft aus Venezuela eingestellt, ein Syrer ist Fahrradmechaniker.

KATEGORIE 3

Junglinster
Luxemburg
6.524 Einwohner*innen

INTEGRATION
ALLTAGSMOBILITÄT
SAMMELN
REPARIEREN
ÜBERTRAGEN
NEUE JOBS
FREIWILLIGE HELFER*INNEN



Bäume für alle

Im Rahmen des Projekts „Für den Schutz des Klimas“ hat die Gemeinde Kájárpéc im Nordwesten Ungarns einen Schwerpunkt gesetzt: Alte Bäume schützen, neue heimische Bäume pflanzen und die Bürger*innen über ihre Bedeutung aufklären. Insgesamt wurden bereits 200 Bäume gepflanzt – Obstbäume im örtlichen Heimatmuseum und Kindergarten sowie Laubbäume in Parks und entlang von Gehwegen. Diese verschönern nicht nur das Ortsbild, sie schützen zudem im Sommer vor Hitze. Und sie helfen dabei, die Bevölkerung für Natur- und Klimaschutz zu sensibilisieren, indem sie mit traditionellen Werten verknüpft werden. Dieser Effekt wird mit der sogenannten „Six-Oak“-Tour verstärkt. Interessierte Bürger*innen und Besucher*innen werden einmal im Jahr während der Obstbaumblüte auf circa 7 km vorbei an den ältesten Bäumen des Dorfes geführt. Besonders alte und bekannte Bäume erhalten den Titel „Heldenbaum“ und werden mit einem Namensschild versehen. Die lokale Theatergruppe „Kájárpéci Vizirevu“ macht mit insgesamt drei Theaterstücken mit Umwelt- und Klimaschutzfokus zusätzlich auf die Themen aufmerksam.

KATEGORIE 3

Kájárpéc
Ungarn
1.346 Einwohner*innen

BÄUME PFLANZEN
UMWELTSCHUTZ
WERTE VERMITTELN
SENSIBILISIEREN
BAUMSCHUTZ
SIX-OAK-TOUR
OBSTBAUMLÜTE



Re-Use-Netzwerk

KATEGORIE 3

Villach
Österreich
57.497 Einwohner*innen

RESSOURCEN SCHONEN
PRODUKTE LANGER NUTZEN
WEITERGEBEN
NEUES LEBEN
GÜNSTIGE ALTERNATIVE
SOZIAL
WIEDERVERKAUFEN

Wiederverwenden statt verschwenden ist in Villach ein längst bekannter Slogan. Der private und gemeinnützige Verein ARGE Sozial, der Menschen mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen unterstützt, führte bereits im Jahr 2000 einen Abholdienst für gebrauchte Möbel ein. Unter dem Titel Re-Use hat die Stadt in Kärnten 2017 auch die Wieder- und Weiterverwendung von gebrauchten Elektrogeräten mit der ARGE Sozial gestartet. Im Jahr 2020 wurde die Aktion um Re-Use Bags und Re-Use Boxen erweitert. Diese werden an unterschiedlichen Stellen in der Stadt ausgegeben und können zu Hause mit Büchern, Geschirr oder Kleinkleingegenständen gefüllt werden. Abgegeben werden sie schnell und unkompliziert bei den teilnehmenden Netzwerk-Betrieben wie der Caritas oder dem Revilla Re-Use Kaufhaus. Teilweise werden kleine Reparaturen durchgeführt und dann können die Waren in Re-Use-Geschäften zu einem günstigen Preis wiederverkauft werden. 300 Boxen und 600 Bags wurden innerhalb kurzer Zeit bereits ausgegeben. Die Ausweitung des Projekts auf andere Gemeinden in Kärnten ist geplant.



Leichter leben – Zukunft gestalten

KATEGORIE 4

Baden
Schweiz
19.175 Einwohner*innen

VERHALTEN ÄNDERN
REFLEKTIEREN
TAGEBUCH FÜHREN
ALLTAGSROUTINEN
ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK
PRAKTISCHE TIPPS
ANGEBOTE ANPASSEN

In der Schweiz sind Haushalte für ein Drittel der Umweltbelastungen verantwortlich. Wie können Familien das ändern? Am besten ohne Verzicht, sondern mit Genuss. Die Stadt Baden bei Zürich wollte das genau wissen und suchte Familien, die sich dieser Challenge stellen. Für die Bewerbung wurden alle Kommunikationskanäle genutzt. Statt der anvisierten 5, wurden aufgrund der großen Nachfrage 9 Familien aus allen Stadtquartieren ausgewählt. In einem Tagebuch dokumentierten sie ihren Verbrauch und reflektierten ihre Alltagsroutinen in der Ernährung, der Mobilität oder im Wasser- und Energieverbrauch. Das Service seitens der Stadt umfasste individuelle Kennenlerngespräche, die Berechnung des ökologischen Fußabdrucks und Tipps für den Alltag. Um die Angebote der Stadt kennenzulernen und eingefahrene Verhaltensmuster aufzubrechen, wurden kreative Workshops organisiert. Die Erfahrungswerte fließen jetzt in Empfehlungen für die Kommunikation der Stadt mit ihren Bürger*innen ein. Angebote und Initiativen werden angepasst oder erweitert. Tipps aus der Praxis kommen von den neun Familien.

Nachhaltigkeit (ba)rockt!



Zehn Haushalte, acht Monate und fünf Disziplinen – wer hat den kleinsten ökologischen Fußabdruck? Der Wettbewerb der Barockstadt Ludwigsburg in Baden-Württemberg ist ein Erfolgsrezept und wurde 2019/2020 bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Private Haushalte treten in den Kategorien Abfall, Mobilität, Wasser- und Stromsparen sowie Heizen, Lüften und Konsum gegeneinander an. Durch Coachings und Beratungen von Expert*innen sowie technische Hilfsmittel senken sie laufend ihre Verbräuche. Die Daten der Haushalte werden monatlich gemessen und ausgewertet. Die Energieheld*innen des Wettbewerbs, behalten ihre Tipps aber nicht für sich. Persönliche Treffen und die Vernetzung untereinander motivieren die Teilnehmenden. Für einen Schneeballeffekt sorgt außerdem eine intensive Begleitung durch die lokalen Medien. Persönliche Geschichten von nebenan machen den Klimaschutz nahbar. Die Erkenntnisse und Daten des Wettbewerbs werden anonymisiert verbreitet. Dadurch können sie weitere Bürger*innen zum Mitmachen inspirieren und für Themen rund um Nachhaltigkeit sensibilisieren.

KATEGORIE 4

Ludwigsburg
Deutschland
93.536 Einwohner*innen

**WETTBEWERB
ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK
COACHING
WASSER- & STROMSPAREN
ENERGIEHELDEN
INSPIRATION
SENSIBILISIERUNG**



Perchtoldsdorf 4 Future



Die an Wien angrenzende Gemeinde Perchtoldsdorf hat früh auf die Klimakrise reagiert. Bereits 1998 wurde eine gemeinschaftliche Photovoltaikanlage errichtet. Inzwischen gibt es über 200 Anlagen, zusätzlich sechs öffentliche E-Tankstellen, ein E-Carsharing und Leihräder. 2019 wurde ein Klimamanifest verabschiedet, ein Jahr später startete die Initiative „Perchtoldsdorf 4 Future“. Gemeinsam mit den Bürger*innen wird eine Dekarbonisierungsstrategie ausgearbeitet. Alle Prozesse werden auf Klimaneutralität umgestellt. Die Basis dafür wird in 10 Arbeitsgruppen gelegt – von Mobilität über Kreislaufwirtschaft bis zu Finanzen und Soziales. Neben einer professionellen Prozessbegleitung gibt es auch fachliche Inputs von Expert*innen in Form von regelmäßigen Webinaren. Das „Wir-Gefühl“ wurde auch durch die Teilnahme an der Klima-Bündnis-Initiative „Change the Future“ gestärkt. Ein weiterer Meilenstein ist das im März 2021 beschlossene Biodiversitätskonzept. Es umfasst sechs Handlungsfelder und eine detaillierte Aufstellung, was für den Schutz der biologischen Vielfalt zu tun ist.

KATEGORIE 4

Perchtoldsdorf
Österreich
13.998 Einwohner*innen

**DEKARBONISIERUNG
ARBEITSGRUPPEN BILDEN
FINANZEN
SOZIALES
KREISLAUFWIRTSCHAFT
WIR-GEFUHL STARKEN
GEMEINSAM AUSARBEITEN**



#energieland2050digital

KATEGORIE 4

Kreis Steinfurt
Deutschland
447.823 Einwohner*innen

CORONA
VERBINDUNG SCHAFFEN
BÜRGER*INNENDIALOG
SOCIAL MEDIA
BERATUNG
VERNETZUNG
NACHHALTIGE ERNÄHRUNG

Wie funktioniert Bürger*innendialog in Zeiten von Corona? Mit einer digitalen Kommunikationskampagne hat der Kreis Steinfurt und sein energieland2050-Verein genau dieses Problem gelöst. In zehn Themenwochen informierte der Verein über Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Kampagne #energieland2050digital umfasste interaktive Beiträge, Live Frage-Antwort-Runden, Telefon-Talks, Wettbewerbe und Interviews. Verbreitet wurde all das über soziale Plattformen und lokale Medien. Von Beratungsangeboten zur Nutzung von Sonnenenergie über Infos zu regionalen Lebensmitteln bis hin zu Tipps und Ideen für den Alltag – für die ganze Familie war etwas dabei. Ein Highlight war die Aktionswoche zum Thema nachhaltige Ernährung. Gemeinsam mit Expert*innen wurde über die Produktion, den Konsum und den Umgang mit Lebensmittelresten diskutiert. Ein Erfolgsfaktor war zudem die enge Vernetzung mit Institutionen, Bürger*innen und regionalen Akteur*innen. Der Kreis Steinfurt in Nordrhein-Westfalen macht es vor: Gelebter Klimaschutz ist ein stetiger Prozess und muss wandelbar sein, um zum Erfolg zu kommen.



Juni-Challenge

KATEGORIE 4

Târgu Mureș
Rumänien
145.806 Einwohner*innen

WETTBEWERB
NACHHALTIGKEIT
SENSIBILISIERUNG
ZUSAMMENARBEIT
TRANSFORMATION
MOTIVIEREN
CHANGER POINTS

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit eintreten und gleichzeitig bereits mit kleinen Aktivitäten einen Beitrag zur großen Transformation leisten. Das machte der Wettbewerb im rumänischen Târgu Mureș im Rahmen der Change the Future Challenge im Juni 2020 möglich. Change the Future ist ein Online-Tool des Klima-Bündnis, um Nachhaltigkeit spielerisch im Alltag zu integrieren – ob im Bereich Energie, Ernährung, Konsum oder Mobilität. Initiiert wurde der Wettbewerb in der Stadt in Siebenbürgen von der NGO Focus Eco Center. Bürger*innen, Schüler*innen und Student*innen wurden bei Präsentationen, Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen eingeladen, Teams zu bilden und am Wettbewerb teilzunehmen. Insgesamt 34 Gruppen traten gegeneinander an und sammelten gemeinsam mehr als 35.000 Changer Points. Damit setzten die Future Changer ein starkes Zeichen und machten deutlich, dass Zusammenarbeit der Schlüssel für eine bessere Zukunft ist. Târgu Mureș macht weiter und führt bis heute das internationale Ranking von Change the Future an.

**Wir bedanken uns
bei allen Teilnehmer*innen
für ihr Klima-Engagement
und gratulieren den
Gewinner*innen herzlich!**



Ausstellung „Klima & Ich“ geht auf Wanderschaft

Noch bis 29. August 2021 ist die Ausstellung im Museum Niederösterreich in St. Pölten zu sehen. Danach geht sie auf Wanderschaft. Einerseits nach Niederösterreich und andererseits in die traditionellen Partnerländer Österreichs. Tschechien, Slowakei, Ungarn und die Länder des gesamten Donauraums sind die angestrebten Zielgebiete der Ausstellung.

Lust zum Handeln

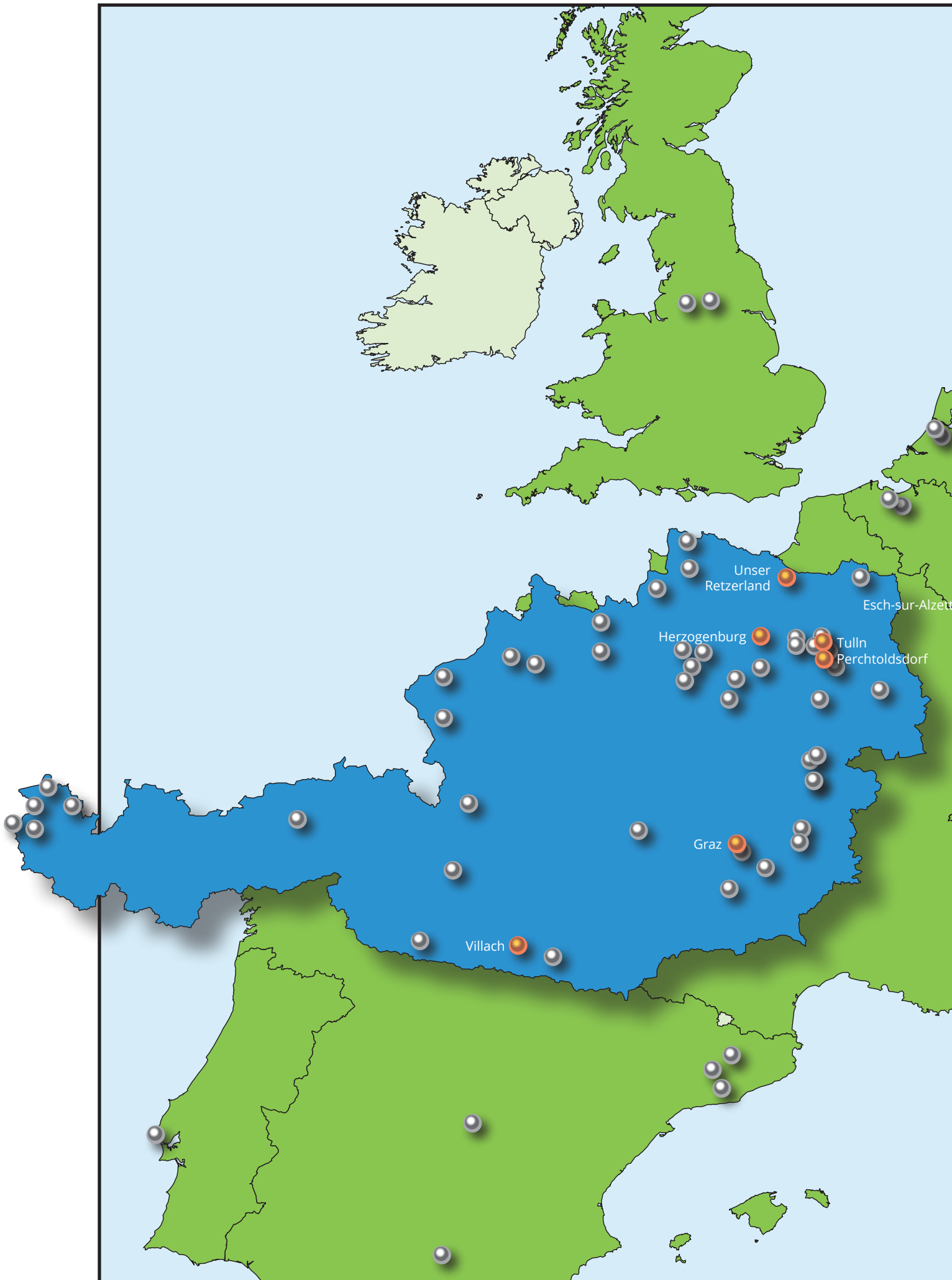
Die Kurator*innen wollen mit ihrem Konzept Lust am klimafreundlichen Handeln machen, zeigen, dass kleine Schritte eine große Wirkung haben können und geben Tipps und Handlungsanreize mit. Die Ausstellung ist modular mit den sechs wichtigsten Lebensbereichen aufgebaut: Reisen und Mobilität; Strom und Energie; Bauen und Wohnen; Abfall und Wertstoff; Essen und Trinken; Konsum und Lifestyle. Denn durch unsere Art zu leben, beeinflussen wir das Klima.

Kohlendioxid ist ...?

Weiters wird Kohlendioxid „begreifbar“ gemacht. Wieviel verbrauchen wir derzeit? Wieviel sollten wir verbrauchen, damit die Klimaziele, nämlich die weltweite Erwärmung auf unter 2° Celsius zu begrenzen, erreicht werden? Antworten und Anregungen gibt es bei „Klima & Ich“.

www.museumnoe.at







Climate Stars in Europe